

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Band: 9 (1911)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Frau, die zwei oder selbst mehr Früchte in ihrer Gebärmutter trägt, hat natürlich unter den Beschwerden der Schwangerschaft in erhöhtem Maße zu leiden und ist ihren Gefahren mehr ausgesetzt, als bei einfacher Schwangerschaft. Infolge des rascheren Wachstums des Leibes und der endlichen enormen Ausdehnung ist die Frau viel schwerer und unbeholfener; ein lästiger Druck auf Mastdarm und Blase entsteht, Schwellungen der Beine und der Schamteile und Krampfadern; die vermehrten Kindsbewegungen rauben ihr den Schlaf. Auch kommt es leichter zu Nierenkrankungen und zu Eklampsie in der Schwangerschaft. Ebenso sind die mehrfachen Früchte selber in erhöhter Gefahr. Wenn die Schwangerschaft bis ans Ende dauert, so sind sie oft wenig entwickelt, klein und schlecht für den Kampf ums Dasein ausgerüstet. Etwa der vierte Teil der Zwillingsschwangerschaften endet durch Frühgeburt, so daß die Chancen für die Früchte dadurch noch heruntergedrückt werden.

Oft bekommt bei eineiigen Zwillingen der eine durch schlechtere Verteilung der Blutgefäße weniger Nahrung in der Gebärmutter, als der andere. Dadurch erscheint er bei der Geburt hinter seinem Geschwister zurückgeblieben in Wachstum und Gewicht. Wenn der Unterschied ein bedeutender ist, so kommt es vor, daß sich der schwächere Fötus nur sehr wenig entwickelt und auch kein eigenes Herz ausbildet. Der andere übernimmt dann die Bewegung des Blutes für beide und der erstere wird zu einer sogenannten herzlosen Mißgeburt. Es ist dies ein Gebilde, das meist nur einen Kopf als Fortsetzung der einen Nabelschnur erkennen läßt, ohne aber mit seinem Geschwister verwachsen zu sein. In anderen Fällen stirbt der eine Zwilling frühzeitig ab und wird ausgestoßen, während der andere sich weiter entwickelt, oder der abgestorbene bleibt zurück, sein Fruchtwasser wird resorbiert (aufgesogen) und er selber wird zwischen der Eihaut des anderen und der Gebärmutterwand plattgedrückt. Man findet ihn dann bei der Geburt als Anhängsel an den Eihäuten des reifen Zwillinges.

Die Geburt erfolgt bei Zwillingen in der Weise, daß zuerst die beiden Früchte geboren werden, dann die beiden Nachgeburten. Infolge der großen Ausziehung und Verdünnung der Gebärmutterwand sind ihre Zusammenziehungen am Anfang nur schwach und von geringem Effekt. So kann sich die Eröffnungszeit sehr in die Länge ziehen und Tage lang dauern. Um so rascher erfolgt dann aber meist die Austreibung der kleinen, wenig entwickelten Früchte. Besonders der zweite Zwilling wird meist sehr rasch geboren, da der erste den Weg schon vorbereitet und die Weichteile erweitert hat. Doch kommen Fälle vor, wo sich zwischen der Geburt des ersten und zweiten Zwillinges eine längere Pause einschleibt von einigen Stunden, Tagen, ja Wochen. Dieses Vorkommnis ist in eine Reihe zu setzen mit der Pause, die oft bei Geburten mit übermäßig reichlichem Fruchtwasser beobachtet werden zwischen dem Blasenprung und dem Beginn der Austreibung des Kindes. In beiden Fällen hat sich die übermäßig gefüllte Gebärmutter eines Teiles ihres Inhaltes entledigt und die Muskelfasern müssen sich erst dem verminderten Inhalte etwas anpassen, bevor sie wieder zu kräftigen Zusammenziehungen die Kraft haben.

Wie sich die Zwillinge zur Geburt stellen, ist abhängig davon, wie sie in der Gebärmutter neben einander lagen und dies wieder davon, wie sich die beiden Eier am Anfang der Schwangerschaft in der Gebärmuttersehnhaut einnisteten. Ferner kommt es auf die größere oder geringere Straffheit der Gebärmutterwandungen an. Bei einer länglichen, noch nicht erschlafenen und durch straffe Bauchdecken gehaltenen Gebärmutter ist die natürlichste Lage der Zwillinge die Längslage, beide Kinder neben oder schräg

hinter einander. In anderen Fällen liegen die beiden Eier über einander und der zweite Zwilling muß bei seiner Geburt die Zwischenwand zwischen den beiden Eier durchbohren und gelangt dann zuerst in die leere Eihöhle der zuerst geborenen und erst von da aus nach außen.

Bei Zwillingengeburt herrschen wie bei einfachen Geburten die Längslagen zwar vor, und unter diesen die Kopflagen, aber die Becken- und Querlagen sind doch im Verhältnis viel häufiger, als bei den einfachen. Dies bringt für die Kinder eine erhöhte Gefahr mit sich und ist auch für die Mutter nicht gleichgültig, da es zu einer viel größeren Anzahl Operationen führt und dadurch die Mutter erhöhter Infektionsgefahr ausgesetzt. Eine weitere Gefahr liegt in dem nicht selten gestörten Verlauf der Nachgeburtperiode. Da die Wandungen der Gebärmutter überdehnt gewesen sind, so ziehen sie sich träge zusammen und es kommt leicht zu schweren Blutungen.

Das Erkennen einer Zwillingsschwangerschaft ist nicht immer leicht; starke Spannung der Bauchdecken, viel Fruchtwasser können die Unterjuchung erschweren. Verdacht auf Zwillinge besteht, wenn die Gebärmutter schon frühzeitig und sehr rasch an Größe zunimmt, wenn sie durch eine Furche in der Mitte in zwei Hälften geteilt wird, wenn die Mutter gleichzeitig an vielen Stellen Kindsbewegungen fühlt. Wenn in der Familie schon Zwillinge vorgekommen sind, so bestärkt dies den Verdacht.

Sicher ist die Diagnose auf Zwillinge, wenn man zwei Köpfe oder mehrere große Teile fühlt, die nicht alle einer Frucht angehören können. Am leichtesten sind sie zu fühlen, wenn sie quergelagert über einander oder dann neben einander in Längslage liegen; schwieriger wird die Sache, wenn sie hinter einander liegen und der hintere von dem vordern Zwilling verdeckt wird. Oft, aber nicht immer, gelingt es auch bei dem Suchen nach Herztönen, dieselben an zwei auseinanderliegenden Punkten deutlich und dazwischen nur schwach oder gar nicht mehr zu hören. Es muß dann noch darauf geachtet werden, ob die Zahl der beiden Herztöne in der Minute eine verschiedene ist. Dazu müssen zwei Personen zu gleicher Zeit auskultieren. Auch müssen hierbei die Unterschiede bei mehreren Zählungen die gleichen bleiben und groß sein, da man sich um 4—5 Schläge leicht verzählt.

Bei der Zwillingengeburt muß man sich hüten, die Eröffnungsperiode, mag sie noch so lange dauern, durch vorzeitiges Eingreifen oder häufiges Untersuchen zu stören. Wenn die erste Frucht da ist, so muß das mütterliche Ende der Nabelschnur besonders sorgfältig unterbunden werden, da sich bei eineiigen Zwillingen der zweite aus der Nabelschnur des ersten verbluten kann. Dann muß genau äußerlich und innerlich untersucht werden, um über die Lage des zweiten Kindes klar zu werden und zu sehen, ob keine kleinen Teile oder die Nabelschnur vorgefallen sind. Sollte dies der Fall sein oder eine Querlage bestehen, so ist unverzüglich der Arzt zu rufen. Eine Querlage kommt oft dadurch zu stande, daß nach Geburt des ersten Kindes die Gebärmutterhöhle weit bleibt, indem sich die Gebärmutter nicht sofort kräftig zusammenzieht und dann der zweite vorher in Längslage befindliche Zwilling umfällt und in Querlage gerät.

Wenn alles in Ordnung ist, so kann man zuwarten, muß aber die Herztöne der zweiten Frucht genau überwachen, da infolge der Verkleinerung der Gebärmutter die Nachgeburt leicht sich teilweise lösen kann und dann der zweite Fötus leicht in Gefahr kommt, zu ersticken. In diesem Falle muß er rasch extrahiert werden.

Auch die Nachgeburtperiode muß bei Zwillingen genau überwacht werden. Mit der Expression soll eher länger zugewartet werden,

als sonst, wenn nicht stärkerer Blutabgang zum Handeln drängt. Auch nach Ausstoßung der Nachgeburt muß die Gebärmutter länger als sonst überwacht werden, da erfahrungsgemäß es leicht zu Erschlaffungszuständen und damit zu Blutungen kommt.

Geburten bei mehrfachen (Drillings-, Vierlings- etc.) Schwangerschaften verlaufen im allgemeinen ähnlich wie bei Zwillingen. Da die Früchte meist sehr klein und wenig entwickelt sind, so bietet ihr Durchtritt wenig Schwierigkeiten.

Manchmal hindern sich Zwillingenfrüchte beim Austreten gegenseitig dadurch, daß sie zusammen ins Becken eintreten. Es können z. B. die beiden Köpfe des einen in Beckenendlage ausgetretenen und des anderen in Kopflage austretenden Fötus sich im Becken so verhaken, daß es nötig sein kann, einen der Köpfe zu perforieren, um dem anderen Raum zu schaffen.

Schweizer. Hebammenverein.

Eintritte.

In den Schweiz. Hebammenverein sind neu eingetreten:

- Kanton Aargau:**
 231 Frau Seiler-Fischer, Mägenwil.
 232 Frau Ruhn-Hübcher, Dottikon.
 233 Frau Küng-Babst, Gebensdorf.
 234 Frau Berta Enderli, Niedermil.
 235 Fr. Marie Stuy, Sarmensdorf.
 236 Frau B. Winkert, Baden.
 237 Fr. Sophie Wirth, Häggingen.

Kanton Bern:

- 402 Fr. Berta Schorer, Wangen a. A.
 403 Fr. Berta Büchi, Laupen.

Kanton Solothurn:

- 143 Fr. Ida Gubler, Niedergösgen.
 144 Frau Blanda Wyß, Härtingen.

Kanton Thurgau:

- 109 Fr. Anna Kaiser, Neubaus-Fischingen.
 110 Fr. Margreth Messmer, Wängi.

Sektion Genöveise:

- 10 Mme. Besson, Genève, Rue de Lyon 4.
 11 Mme. Billieux, Genève, Place Chevelu.
 12 Mme. C. Band, Genève, Rue de la Cité 1.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

- Frau Frei-Keller in Sommeri (Kant. Thurgau) zur Zeit Irrenanstalt Münstertlingen.
 Frau Büch lebt in Sturlingen (Kt. Zürich).
 Frau Weidmann in Zürich III.
 Frau Müller in Winterthur.
 Frau Kauber in Bugg (Kant. Aargau).
 Frau Haas-Nieh in Basel.
 Frau Biggio in Lauffohr (Kanton Aargau).
 Frau Niederer in Freiburg.
 Frau Kurz in Worb (Kanton Bern).
 Fr. Spidiger in Zegenstorf (Kanton Bern).
 Frau von Arx in Schaffhausen.
 Frau Furrer in Leißigen (Kanton Bern).
 Frau Schluyp in Narberg (Kanton Bern).
 Frau Vereiter in Opfikon (Kanton Zürich).
 Frau Dubs in Rüttigen (Kanton Aargau).
 Frau Wegmann in Veltheim (Kt. Zürich).
 Fr. Müller in Gählingen (Kt. Schaffhausen).
 Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Basel-Stadt. Unsere nächste Sitzung wird am 25. Januar stattfinden mit Vortrag von Herrn Dr. R. Veri, Sohn. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Traktanden: Entgegennahme des Geschäfts- und Jahresberichts und Newahlen.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Hauptversammlung am 7. Januar war erfreulicherweise recht zahlreich besucht. Nach kurzer Begrüßung von Seite der Präsidentin hielt uns Herr Dr. Guggisberg einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über „Geschlechtskrankheiten“. Wir können leider denselben hier nicht näher ausführen, bedauern aber sehr, daß nicht noch viel mehr Kolleginnen ihn gehört haben. Herrn Dr. Guggisberg sprechen wir auch hier noch den wärmsten Dank aus für seine Belehrungen.

Folgende kurze Ansprache wurde dann von der Präsidentin gehalten:

„Liebe Kolleginnen!

Nachdem so viele von uns „in diesen heiligen Hallen“ ihre Ausbildung erhalten, fand man es im November 1893 angezeigt, die Hebammen zu organisieren.

Wie es heute noch drin steht, wurde damals schon in die Statuten aufgenommen, die Organisation habe den Zweck, eine ununterbrochene Fortbildung im Beruf der Hebammen zu ermöglichen, das Standesgefühl und die Kollegialität derselben zu entwickeln, so wie das Ansehen des Standes zu heben; den Gefahren der Wochenbettkrankungen planvoll entgegenzutreten und bedrängte Vereinsmitglieder zu unterstützen.

Die Frage wurde damals aufgeworfen, ob sich nur die stadtbernerischen Hebammen zusammenschließen wollen, oder ob man den Verein kantonale machen wolle. Wir entschieden uns für das Letztere und haben stets unsere Freude gehabt an der regen Teilnahme unserer Kolleginnen vom Lande. Von allen Ecken und Enden des Kantons haben sie sich angeschlossen, die Habernbürgerin wie die verpflanzte Brienzerrasse, vom Fuße der „Jungfrau“ und vom Jura her sind sie zu uns gekommen und wer vorher nie auf diesen Schulbänken gesessen, hat es dann gelernt, denn in freundlicher Weise hat man uns seit damals den Hörsaal des Frauenhospitals für unsere Versammlungen zur Verfügung gestellt. „Seit damals“ heißt seit 17 Jahren! Um eine „ununterbrochene Fortbildung zu ermöglichen“ hatten wir eine Reihe von Jahren jeden Monat eine Versammlung mit ärztlichem Vortrag, später, als eine Hebammenzeitung

herausgegeben wurde, die Vorträge brachte, reduzierten wir die Versammlungen auf jeden zweiten Monat.

Unterdessen hatte sich der Schweizerische Hebammenverein konstituiert und gründete zwei Jahre später auch eine Krankenkasse. Von Zürich aus wurden nun Anstrengungen gemacht, den „Bernern Hebammenverein“, wie er damals hieß, als Sektion dem Schweizerischen Verein anzugliedern, was schließlich schon der Krankenkasse wegen geschah und zwar im Jahr 1898. Schon zwei Jahre später mußte Bern den Zentralvorstand übernehmen. Wenn Herr Prof. Müller eine Reorganisation im Hebammenwesen angeregt hat, über die seither viel gesprochen wurde, so waren wir es, die die Vereinsangelegenheiten in wesentlich andere Bahnen gelenkt haben, doch haben wir uns dadurch nicht lauter Freunde erworben.

Der Schweizerische Hebammenverein besitzt heute ein eigenes Vereinsorgan, er besitzt eine gut fundierte Krankenkasse, die allen Hebammen zugänglich gemacht wurde, welche ihm bis zum Jahr 1909 angehörten, er hat auch etwas übrig für unsere alten Kolleginnen. Das läßt sich in einem kurzen Satz aufzählen, hat aber während vielen Jahren dem Verein Kopfzerbrechen und viel Arbeit gemacht. Als letztes großes Werk sind die neuen Statuten zu nennen. Sie sind so recht aus den Erfahrungen, die wir im Verein gemacht haben, hervorgegangen; ob sie sich bewähren, wir die Zukunft lehren. „Standesgefühl“ und „Kollegialität“, „Ansehen des Standes“, das zu entwickeln, war auch die Absicht der Organisation.

Haben wir alle Standesgefühl? Ich hoffe, ja. Seitdem wir uns zusammengetan haben, nehmen wir im öffentlichen Leben eine andere Stellung ein. Das Publikum weiß genau, daß die Geburtshilfe anders betrieben wird, als früher, daß man von uns mehr verlangt. Wir werden von allen Seiten beobachtet, kritisiert. Und da sollten wir uns nicht zusammeneinander und nicht nur das tun, was uns erlaubt ist? Da sollte eine Hebamme noch wagen, mit ungenügend desinzierten Händen im Beruf zu arbeiten, oder vor der Geburt mehrentwickelnde Mittel zu geben? Oder sonst etwas Unerlaubtes zu tun? Davor schützt uns das Standesgefühl.

Mit der „Kollegialität“ sieht es sicher auch besser aus, als anno dazumal. Zum wir unser Möglichstes, sie noch besser auszubilden, lassen wir alles An- und Unterbieten, handeln wir alle so, daß man mit Achtung von uns redet und wo wir falsch beurteilt werden, wollen wir für einander einstehen, dann wird das Ansehen des Standes am besten gehoben und „den Gefahren der Wochenbettkrankungen planvoll entgegenzutreten.“

Auch den vierten Punkt, bedrängte Vereinsmitglieder zu unterstützen, haben wir in unserer Organisation beachtet und glaubten so im Vorstande das getan zu haben, was wir für unsere Mitglieder tun konnten.

Nur in ganz großen Umrißen habe ich Ihnen den Werdegang unserer Vereinigung skizziert. Wer ihr seit ihrem Bestehen angehört, weiß, daß viel Müß' und Sorgen und viel Arbeit damit verbunden war. Man darf nicht vergessen, daß neben dieser ungelerten Tätigkeit der Beruf und das Hauswesen uns vielfach in Anspruch nahmen; trotzdem haben wir im Vorstand seit 15 Jahren den Verein geleitet und treten nun zurück mit der freudigen Zuversicht, daß unsere Nachfolgerinnen im Amt das erreichen möchten, was uns zu wenig gelungen erscheint, die Organisation mehr und zu festigen.“

Jahres- und Rechnungsbericht wurden gut geheißen und die Rechnungsrevisorinnen haben der Versammlung die Rechnung unter herzlichster Dankbarkeit zur Annahme empfohlen, war doch unsere Kassiererin so hausälterlich, daß sie einen bedeutenden Ueberschuß verzeichnen konnte.

XVII. Jahresbericht pro 1910.

Meiner Pflicht als Sekretärin nachkommend, erstatte ich Ihnen einen kurzen Bericht über das verlossene Geschäftsjahr. Im allgemeinen kann es als ein arbeitsreiches bezeichnet werden.

Die Uebernahme des schweizerischen Hebammenrates und die damit verbundene Aufstellung neuer Statuten haben uns eine außerordentliche Mehrarbeit verursacht. Es war nicht nur eine große, sondern auch eine äußerst mühsame und schwierige Arbeit. Der Zentralvorstand hat uns denn auch den wohlverdienten Dank ausgesprochen, ebenso hat sich der Vor-

Ackerschott's Kindermehl

ist laut chemischer Untersuchung und laut den Gutachten und Aussagen der Hebammen die allerbeste Kindernahrung. Durch seine leichte Verdaulichkeit konnte es selbst Säuglingen vom ersten Tage an gegeben werden, wo die Mutter nicht selbst stillen konnte. Es ist sehr nahrhaft und gibt starke Kinder.

625

Phospho - Maltose

„Dr Bécheraz“

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende

Kindernahrung.

619

Bestes Nahrungsmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnechen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in d-n Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & C^{ie}, Bern.

G-r-ne bescheinige ich Ihnen, dass Ihr Fabrik für Fichtennadel-Bäuler meiner Frau nach einem Wochenbette sehr achol-f-n hat. Es hat zusehends gewirkt. Prof. . . .

Lactin (Wolo Fichtenmilch) ein hervorragendes Heil- und Stärkungsmittel, in Form von Voll- oder Teilbädern, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspülungen anzuwenden, ist in den meisten Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, wende man sich direkt an die Fabrik **Wolo A.-G., Zürich**, Fabrik therapeutischer Präparate. — Vorzügliche Zeugnisse. — Proben und Prospekte :: :: an Hebammen gratis. Ue 5177 622 :: ::

Kindermehl
von der Milchgesellschaft, Hochdorf;
Dem besten gleich,
jedoch billiger.

MARKE

BÉBÉ



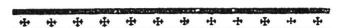
611b



Erfolgreich

inseriert man in der

„Schweizer Hebamme“



stand der Sektion Solothurn und die Präsidentin der Sektion Zürich erkenntlich gezeigt. Am meisten freute es uns aber, daß der von uns aufgestellte Entwurf mit Ausnahme einiger kleinen Änderungen von der Generalversammlung angenommen wurde. So waren doch unsere Bemühungen nicht umsonst.

Den übrigen Vereinsangelegenheiten haben wir ebenfalls unsere volle Aufmerksamkeit geschenkt und sind die laufenden Geschäfte in dreizehn Vorstandssitzungen erledigt worden. Mit Zuzählung des schweizerischen Hebammentages wurden acht Vereinsitzungen abgehalten. Die Thema der sieben wissenschaftlichen Vorträge, die uns gehalten wurden, waren interessant und lehrreich, so daß die Teilnehmerinnen manch guten Rat mit auf den Weg nehmen konnten. Wir hörten z. B. über: Kriminellen Abortus. Eine alte, wieder neu gewordene Methode der Entwicklung des Kindes bei Beckenendlagen. Kaiserschnitt. Moderne Desinfektionsbestrebungen. Das Entstehen des Kindbettfiebers, sein Verhüten und seine Diät. Störungen verschiedener Art während den Abänderungsjahren. Die Nachgeburtsperiode.

Unserer gewohnten Sitte treu bleibend, haben wir auch im verfloffenen Jahr eine Vereins-sitzung auswärts abgehalten und sind im August nach Konolfingen gefahren, wo wir nach einem schönen Vortrag von Herrn Dr. Schüpbach, die Milchfiederei Studen besichtigten, von der wir auch diesmal den günstigsten Eindruck mit heim nahmen und uns alsdann im Hotel Bahnhof bei einem, von obiger Firma gespendeten guten „z'Wieri“ gütlich taten.

Als Delegierte an die Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins waren abgeordnet Fräulein Baumgartner, Fräulein Wieri, Fräulein Blindenbacher, Frau Ull und Frau Wyß. Von den auswärtigen Kolleginnen hat uns Frau Bürgi in Colmar mit ihrer Anwesenheit beehrt. Der Hebammentag könnte als ein in jeder Beziehung gelungener bezeichnet werden, wären wir nicht von Seite der Herren Ver-

treter des Staates, der Gemeinde und der Herren Aerzte, die wir alle freundlich eingeladen hatten, so schmählich im Stiche gelassen worden. Es war eine Hintanzetzung, die uns schwer gekränkt hat. Unwillkürlich kommt mir hier der deutsche Hebammentag in Berlin in den Sinn, dort waren am zweiten und dritten Verhandlungstag 30—40 Vertreter aus dem ganzen deutschen Reich anwesend.

Ueber den schweizerischen Hebammentag erwähne ich weiter nichts, wer nicht daran teilgenommen, hatte Gelegenheit, einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen in der „Schweizer Hebamme“ zu lesen. Das Zeitungswejen war vertreten von Fräulein Baumgartner und meiner Wenigkeit. Erfreulicherweise hat die „Schweizer Hebamme“ auch im verfloffenen Jahr einen schönen Reingewinn zu verzeichnen.

Hier muß ich wieder auf den Uebelstand aufmerksam machen, daß immer so viele Maßnahmen dafür refüsiert werden. Ich möchte daher den werten Kolleginnen recht ans Herz legen, bei Abwesenheit jemand im Hause beauftragen zu wollen, dieselben einzulösen, damit sie nicht als Refusé zurückkommen. Sie ersparen uns viel Arbeit und der Kasse unnötige Portoausgaben.

Mit etwas gutem Willen ist dies möglich, umso mehr, da wir wissen, daß die Maßnahmen immer Ende Januar oder Anfangs Februar kommen. Noch einen weiteren wunden Punkt muß ich berühren, daß die „Schweizer Hebamme“ da und dort gar nicht oder nur flüchtig gelesen wird. So kommt es denn, daß die betreffenden Kolleginnen gar nicht wissen, was im Verein vorgeht oder beschlossen wurde. Also recht aufmerksam lesen, hin und wieder etwas Interessantes schreiben und einenden, denn laut Beschluß am letzten schweizerischen Hebammentag werden Einwendungen aus der Praxis honoriert und ich habe letzte Woche zu diesem Zweck 30 Franken ausbezahlt.

Der großen Reisespesen wegen haben wir davon abgesehen, die Generalversammlung des

Bundes schweizerischer Frauenvereine, welche im Oktober in Chur stattgefunden hat, zu beschicken und haben das Mandat dem Zentralvorstand übertragen. Von Frau Schenker ist uns denn auch ein Bericht zugegangen, der in der Dezemberversammlung verlesen wurde und den wir hier bestens verdanken.

Dieses Jahr haben wir nur Frau Jaugg in Ostermündigen, welche auf eine 40-jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann. Wir wünschen der Jubilantin von Herzen Glück und Segen. Es wird uns freuen, wenn sie an unserer Generalversammlung teilnimmt und wir sie heute als Gast bewirten können.

Wir hatten nicht Gelegenheit, die festgesetzte Unterstützungssumme zu verausgaben. Einer betagten kranken Kollegin hatten wir vor einiger Zeit eine Gabe avisiert, erhielten aber als Antwort ihre Todesanzeige.

Im verfloffenen Jahr haben wir zwei Mitglieder durch den Tod verloren, Frau Hardegger in Bern und Frau Bosshard-Meier, zuletzt in Basel. Bewahren wir ihnen ein gutes Andenken. Bei Jahresabschluss zählte unsere Sektion 195 Mitglieder. Eingetretten sind sechs, ausgetreten zwei. Die Zahl der außerordentlichen Mitglieder beträgt 17.

Mit dem heutigen Tage tritt nun der Vorstand von seiner fünfzehnjährigen Amtstätigkeit zurück. Wir haben in den vielen Jahren manches durchgeföhrt, aber auch vieles erreicht und wenn wir auch nicht immer verstanden wurden und man uns Mißtrauen entgegenbrachte, so können wir doch mit ruhigem Gewissen sagen, daß wir nur das Gute wollten und stets zum Wohl und Gedeihen des Vereins gearbeitet haben. Bei uns ist nun auch der Ausspruch, den man oft zu sagen pflegt, zur Wahrheit geworden: Wir sind im Dienst des Hebammenvereins grau geworden. Darum ist es Zeit, daß sich die jungen Kolleginnen hinein-arbeiten und uns älteren die Arbeit abnehmen.

Dem neuen Vorstand wünschen wir Mut und Ausdauer und die Mitglieder möchten wir

Alkoholfreie Weine von Meilen bei schlechter Verdauung. Prof. Dr. Ventler, Zürich: Für Kranke, namentlich Fiebernde sind diese Weine oft ein Balsam. Bei schlechter Ver-

dauung die kommt Nährkraft des Traubenzuckers jeht in Betracht. Ich habe einzelne Kranke gesehen, bei denen die alkoholfreien Weine, während längerer Zeit genossen, geradezu die

Hauptnahrung bildeten. Jegend welche Verdauungsstörungen und dergleichen habe ich nie beobachtet.

578 c

Günstige Gelegenheit für Hebamme.

Krankheitshalber ist ein

Damenrad

(beste Marke) zu verkaufen. Ankaufspreis 220 Fr., jeht 100 Fr.

Anfragen befördert unter Nr. 644 die Exp. d. Bl.

Sanitäts-Geschäft RUD. TSCHANZ

Kesslergasse 16 **Bern** **Telephon 840**

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen Leibbinden — Bandagen

werden von aller Welt verlangt.



11 0097 (O)

Infantina

Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahrung
Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.



Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophia, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt. Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von

Dr. Theinhardt's Dampfkocher.

1/4 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2. 85. 1/2 Büchse Fr. 1. 85.

Hygiama

in Pulver- und Tablettenform

Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.

Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobt s konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebärställen und Krankenhäusern seit langem und regelmäßig im Gebrauch ist.

Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: Vor, während und nach dem Wochenbett, und speziell bei „Erbrechen der Schwangeren, zur Hebung nervöser Verdauungsstörungen“.

Zur Kräftigung Stillender, zur Vermehrung und Verbesserung mangelnder Muttermilch vorzugsweise angewandt.

Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.

1/4 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3. 50, 1/2 Büchse Fr. 2. 70.
1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1. 50, 1 Schachtel m. Tomatenpack. Fr. 1. 30.

Vorratig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Cannstatt

bitten, durch freundliches Entgegenkommen dem Vorstand seine Arbeit zu erleichtern.

Bevor ich meinen Bericht schliesse, möchte ich noch unserer verehrten Präsidentin, Frä. Baumgartner, meinen herzlichsten Dank aussprechen für alles, was sie uns seit Gründung des Vereins bis zum heutigen Tage gewesen ist. Wir haben ihr viel zu verdanken. Durch ihre Energie und Ausdauer ist manches durchgeführt worden, was vielleicht sonst unterblieben wäre. Ich hoffe aber, daß sie dem Verein auch nach ihrem Rücktritt mit Rat beistehen werde und der Verein weiter blühen und Gedeihen möge.

Die Sekretärin:
A. Wyß-Ruhn.

Jahresrechnung der Sektion Bern pro 1910.

Einnahmen:

Uttiv-Saldo	Fr. 44.75
Für die Jahre 1909 bis 1910 und 1910 bis 1911 sind eingegangen:	
Eintrittsgelder für Verein u. Krankenkasse	Fr. 20.—
Beiträge für die Krankenkasse	" 1731.—
Beiträge für die Vereinskasse	" 585.—
	2336.—
Unterhaltungsgelder von 17 außerordentlichen Mitgliedern	76.50
Für verlorene Vereinsbrotschen erhalten	7.40
Für Stanniol	15.—
An die Kosten der Generalversammlung des schweizerischen Hebammenvereins in Bern 17. und 18. Juni sind uns geschenkt worden	Fr. 350.—
und zwar:	
Von der Gemeinde	Fr. 150.—
Vom Staat	" 100.—

Uebertrag Fr. 250.— 2479. 65

Uebertrag Fr. 250.— 2479. 65	
Von Buchdruckerei	
Bühler & Werder	" 50.—
Von Frau Wüthrich in	
Brienz	" 20.—
Von Frau Klöpfer in Bern	" 20.—
Von einigen Kolleginnen	" 10.—

Für Platzgeld zur Ausstellung von Kinderausstattung	350.—
Für Platzgeld zur Ausstellung von Hebammenutensilien	20.—
Für Garderobegebühr im Kasino	38.60
Für Nachnahmemarken zurückerhalten	52.20
Aus der Kasse erhoben	1230.—
Zwei Coupon eingelöst	80.—
Zins vom Sparheft für das Jahr 1909	147.85
Total	4418.30

Ausgaben:

Für die Jahre 1909 bis 1910 und 1910 bis 1911 sind in die Zentralkasse eingeschickt worden:	
Eintrittsgelder für Verein u. Krankenkasse	Fr. 16.—
Beiträge für die Krankenkasse	" 1728.—
Beiträge für die Zentralkasse	" 399.—
	2143.—
An kranke Mitglieder verteilt	140.—
Kostenvergütung an Delegierte	36.40
Gratifikation dreier Vorstandsmitglieder	60.—
Beitrag an den Bund schweizerischer Frauenvereine	15.—
Für Saalmiete während unseres Banketts im Kasino, 17. u. 18. Juni	150.—

Uebertrag Fr. 2544. 40

Uebertrag Fr. 2544. 40	
Für Garderobegebühr bei der gleichen Angelegenheit	39.60
Eine Bankettkarte im Kasino	2.50
Zwei Rechnungen bezahlt im Hotel Bären	32.75
Trinkgelder, hauptsächlich während des schweizer. Hebammentages	45.—
Dekoration im Rathaus	12.—
Für eine Palme	5.—
Transport eines Klaviers und Klavierbegleitung	15.—
Für Unterhaltung im Januar u. Juni	49.35
Auslagen für Vereinsbrotschen	8.50
Für Kassabuch, Frankomarken, Porti, Telegramme u.	120.02
In die Kasse eingelegt	1350.—
Zins vom Sparheft pro 1909	147.85
Total	4371.97

Bilanz.

Einnahmen pro 1910	4418.30
Ausgaben pro 1910	4371.97
Baar Restbestand	46.33
Vermögensbestand am 31. Dezember 1910:	
Uttiv-Saldo	46.33
Ein Sparheft auf der Hypothekarkasse	3989.45
Zwei Kassenscheine auf der Hypothekarkasse	2000.—
Summa	6035.78
Vermögensbestand am 31. Dezember 1909:	
	5766.35
Vermögensvermehrung:	
	269.43

Der Antrag des Vorstandes, daß der erste Halbjahres-Beitrag der Krankenkasse pro 1911-1912 im März mit dem Vereinsbeitrag eingekassiert werden soll, wurde von der Versammlung angenommen. Da unsere nächste Vereins-



Hebammen-Taschen

den jeweiligen kantonalen Vorschriften entsprechend

liefern wir in kürzester Frist

zu billigsten Preisen in tadelloser Ausführung

Ebenso sämtliche

Instrumente, Apparate

und

Krankenpflege-Artikel

für

Hebammen, Wöchnerinnen, Säuglinge

zu

billigen Vorzugspreisen

569 f

Sanitätsgeschäft HAUSMANN A.-G.

Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich

Freiestr. 15 Platz u. Dorf Kugelgasse 4 Corratierstr. 16 Uraniastr. 11

MAGGI'S

Bouillon-Würfel

mit dem Kreuzstern



sind infolge ihrer praktischen Verwendbarkeit gleich wertvoll für die

Hebammen, die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten wollen, wie für die

Wöchnerinnen, die oft eine wohlthuende Belebung ihrer Kräfte nötig haben.

Preis 5 Rp. pro Würfel.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Würfel
:: und achte auf die Fabrikmarke „Kreuzstern“ ::

643

Beingeschwüre (Offene Beine)

werden nach langjähriger ärztlicher Erfahrung ohne Bettlage und ohne Aussetzen der Arbeit mit Ulcerolpasta (1.25) und Ulcerolpflaster (20 cm Fr. 2.—) geheilt. Prospekte gratis.

Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Herlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich. Prompter Versand nach auswärts.

636a

Sigung auf den ersten Samstag im März fällt, machen wir jetzt schon aufmerksam, daß unsere Kassiererin dann 3 Fr. Jahres-Beitrag und 3 Fr. für die Krankentasse einziehen und nachher die restierenden Beiträge per Nachnahme erheben wird. Wir bitten unsere Mitglieder, den Gang der Vereinsgeschäfte etwas mehr beachten zu wollen und nicht immer daran zu zweifeln, daß wir nur das verlangen, was wir müssen, dann werden wir keine ungelösten Karten zurückbekommen.

Auf Antrag der Rechnungsrevisorinnen wird dem Vorstand Vollmacht erteilt, für die Wertpapiere ein Trezor-Nach auf einen Bank zu mieten, wenn er es für notwendig erachtet. Wenn Geld-Beträge auf der Bank erhoben werden, soll die Präsidentin mit der Kassiererin unterzeichnen. Um gleichmäßige Einberufung in die Wiederholungskurse zu erzielen, wird eine vorgesehene Eingabe an die Sanitätsdirektion des Kantons Bern angenommen.

Unsere einzige Jubiläarin, die auf eine 40-jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, hatte große Freude an dem vom Zentralvorstand erwirkten Geschenk, war aber im übrigen den ganzen Abend recht trübe gestimmt, daß sie nun plötzlich so alt geworden sei. Wir wünschen ihr alles Gute und im Kreise ihrer Kinder einen schönen Lebensabend!

Die Unterstützungssumme wurde auch in diesem Jahre auf 250 bis 300 Fr. im Maximum festgesetzt.

Der Vorstand wurde neu bestellt wie folgt: Fr. Rosa Ryh, Präsidentin, Länggassstraße 8, Fr. Frida Zaugg, Vize-Präsidentin, Ostermündigen, Fr. Marie Wenger, Schriftführerin, Vorrainestraße 18, Fr. Elise Blindenbacher, Kassiererin, Gesellschaftsstraße 40, Fr. Elise Krählenbühl, Bäumpliz, Bei-

führerin. — Präsidentin, Kassiererin und Schriftführerin wohnen in Bern.

Der Abend und die Nacht verliefen fröhlich im „Bären“. Es wurde allerlei zum Besten gegeben. Den Kolleginnen und auch dem blühenden Nachwuchs danken wir herzlich dafür.

Mit kollegialen Grüßen:

A. Baumgartner.

A. Wyß-Kuhn.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung, zugleich Hauptversammlung, mit gemütlichem Teil, findet Mittwoch, den 25. Januar, nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller statt, wozu wir sämtliche Kolleginnen von nah und fern freundlichst einladen. Der Vorstand.

Sektion Rheintal. Unsere Versammlung findet Montag den 23. Januar, nachmittags um 3 Uhr, im Ochjen in Bernegg statt. Hoffen, daß sich die Mitglieder recht zahlreich einstellen, da Herr Dr. Kupfer in Bernegg so freundlich ist, uns wieder einmal einen Vortrag zu halten. Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unsere Hauptversammlung findet am 24. Januar, nachmittags 2 Uhr, im Kollegium statt. Herr Dr. Vott wird uns einen Vortrag halten über die neue Hebammenverordnung in unserem Kanton. Es ist dies ein zeitgemäßes Thema, das für uns alle von großem Interesse ist und hoffen wir, daß die Versammlung recht zahlreich besucht werde, umso mehr, da wir auch dieses Jahr wieder den Besuch von Herrn Nationalrat Dr. S. Hartmann erwarten, eine Ehre, die wir zu würdigen wissen.

Es sei nochmals aufmerksam gemacht, daß Nichterscheinende bei dieser Versammlung mit einer Buße von 50 Rappen belegt werden.

Kolleginnen, welche sich dem schweizerischen Hebammenverein anschließen wollen, nicht aber einer Sektion, können sich melden bei Fräulein

Hüttenmoser, Präsidentin des schweizerischen Hebammenvereins, St. Gallen, Neugasse 27.

Für den Vorstand: Die Schriftführerin.

Sektion Winterthur. Den verehrten Mitgliedern und Kolleginnen bringen wir nochmals zur Kenntnis, daß unsere Generalversammlung Donnerstag, den 19. Januar, punkt 2 Uhr, in unserem gewohnten Lokal „zum Hercules“ stattfindet.

Die Wichtigkeit der Traktanden erfordern unbedingt das Erscheinen sämtlicher Mitglieder. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Ein herzliches „Grüß Gott“ allen Kolleginnen zu Stadt und Land als Anfang der Schreiberei im neuen Jahr. Gottes Segen mit uns allen im Beruf und zu Hause und seine unergründliche Liebe sei uns Ansporn, unsere Liebe zu ihm und allen Mitmenschen (auch den Kolleginnen!) unverfälscht in Wort und Tat kund werden zu lassen.

Unsere Generalversammlung vom 4. Januar 1911 war schwach besucht, wir bedauerten das sehr; noch mehr aber, daß unsere liebe Präsidentin, Frau Rotach, wegen Erkrankung (Influenza) auch am Erscheinen verhindert war. Wir hoffen und wünschen von Herzen, daß sie bald geneset. So haben wir denn die Traktanden erledigt und uns dann nachher am Nachteffen gütlich getan. Es hat uns prächtig geschmeckt und nicht am wenigsten die von „Galactina“ gespendeten Torten, die wir hier gebührend verdanken. So hört denn, was wir alles zu sagen wissen: 1. Jahresbericht und 2. Protokoll verlas die Schriftführerin und wurde beides genehmigt, ebenso 3. die Jahresrechnung; 4. der Bericht der Rechnungsrevisorinnen gab Zeugnis von der famosen und pünktlichen Art, wie die Kassiererin unsere Kasse verwaltet, sorglich wie eine getreue Haus-

Noch besser als reiner Hafer-Cacao

Stanley-Cacao

de Villars.

Eine Verbindung
von
CACAO und BANANEN

Empfohlen von ersten Autoritäten

In Schachteln von 27 Würfeln Fr. 1.20 netto, Detailpreis Fr. 1.50

Zu je 12 Schachteln eine Schachtel gratis 607

S. A. Fabrique de Chocolat DE VILLARS, FREIBURG (Schweiz)

Sir Henry Stanley, der berühmte Forschungsreisende, schreibt wie folgt in seinem Werke: «Durch das dunkelste Afrika» über den Wert der Bananen-Präparate:

«Wenn nur die unvergleichlichen Vorteile der Bananen-Präparate in Europa erst bekannt wären, so würden sie sicherlich in großen Mengen konsumiert. Für Kinder, Personen mit heikler und schlechter Verdauung, Magenschwäche, überhaupt alle, die an zeitweiligen Magenstörungen leiden, ist ein solches Präparat, geeignete Zubereitung vorausgesetzt, ein Universalmittel.

Während meiner zwei Gasthospitanten war eine Dosis Banana-Präparat mit Milch vermischt das einzige, was ich ohne Beschwerden verdauen konnte.»

Die erste auf wissenschaftlichen Erfahrungen aufgebaute Verbindung von Banana und Cacao bildet De Villars Stanley-Cacao, als ideale Kraftnahrung von den Ärzten besonders dem Hafer-Cacao etc. vorgezogen, weil dieselbe nicht nur an Nährwert und Verdaulichkeit, sondern auch an Wohlgeschmack bedeutend überlegen.

Es schmeckt mir nicht, hört man oft von Personen sagen, die mit dem Gebrauch von Hafer-Cacao einen Versuch machten. Ein einmaliger Versuch würde Sie überzeugen, dass De Villars Stanley-Cacao (eine Verbindung von Cacao und Bananen) dem Hafer-Cacao an Nährwert, Verdaulichkeit und Wohlgeschmack gewaltig überlegen ist.

Herr E. M. Präsident der Gesundheitskommission schreibt: „Ihren Stanley-Cacao habe ich einer eingehenden Prüfung unterzogen und bin dabei zu dem Ergebnis gekommen, dass dieses Produkt sowohl in geschmacklicher als in nährkräftiger Hinsicht außerordentlich gut gewährt ist. Ich betrachte den Stanley-Cacao als einen unverkennbaren Fortschritt in der bisherigen Volksnahrung, da er durch seine hohe Vorzüge den zwar gesunden aber ungeschmackhaften Hafer-Cacao ersetzt. Weil dieser Bananen-Cacao eine gleiche Gewichtsmenge jedes anderen Nahrungsmittels an Nährgehalt weit übertrifft, empfehle ich denselben allen Sportsleuten, Touristen und körperlich angestregten Arbeitenden aufs beste.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder:
Schokolade-Fabrik DE VILLARS in FREIBURG (Schweiz)

Dr. Soxhlet's Nährzucker

in den Fällen, in denen die natürliche Ernährung nicht durchführbar ist, als Zusatz zur Kuhmilch bewährte Duernahrung für Säuglinge vom frühesten Lebensalter an, auch als Krankennahrung vorzüglich bei Magen- und Darmstörungen von Säuglingen und älteren Kindern. Dose ½ Kilo Mk. 1.50; 300 Gramm Mk. 1.—

Verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform Dose ½ kg Inhalt zu Mk 1.50

Nährzucker-Kakao wohlgeschmeckendes, kräftigendes Nährpräparat für Kranke und Gesunde jeden Alters. Dose ½ Kilo Mk 1.50

Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing.

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Schutzmarke. 623

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren
der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal
nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

mutter. Auch ihr sei unser Dank für ihre Mühe gesagt. 5. Die Wahlen wurden nach verschiedenem hin und her so getroffen: Präsidentin bleibt zu unser aller Freude Frau Kotach, Zürich II; Vizepräsidentin wollte Frau Vlesli nicht mehr sein, an ihre Stelle trat Frau Hermann, Zürich III, Weststrasse 116; Kassierer:in: Frau Mattes-Fries, Stationsstrasse 33, Zürich III; Beisitzerin: Frau Vamarthe, Zürich V, und als Schriftführerin? — das wollte Frau Meier in Wollishofen nimmer länger sein — trat nach langem hin und her meine Wenigkeit wieder ein: Fräulein Anna Stähli, Zürich IV, Nordstrasse 7. 6. Als Krankenbesucherinnen amten wieder: links der Linmat: Fr. Wuhrmann, Zürich II, Sternstrasse 19; rechts der Linmat: Frau Hauser, Zürich I, Mühlegasse 2. Erkrankte Mitglieder werden erlucht, sich je nach ihrem Wohnsitz (auch auswärts wohnende) bei der hierzu bestellten Besucherin zu melden. 7. Auch die Rechnungsrevisorinnen wurden bestellt und nachher noch einiges besprochen; Beschlüsse wegen der geringen Besucherzahl dagegen keine gefasst. Wir verschoben solches auf die Donnerstag, den 26. Januar 1911, im „Karl dem Großen“, nachmittags 2 1/2 Uhr angeordnete erste obligatorische Versammlung, in der angenehmen Hoffnung, dann zahlreiches Erscheinen unserer Kolleginnen konstatieren zu können. Wir eruchen Sie alle, bis dahin ihre schriftliche Arbeit an Fr. Wuhrmann, Zürich II, Sternstrasse 19, oder Frau Maurer, Hebamme, Zürich II, Seestrasse, zu senden. Eine beantragte Aenderung in der Kommission für die schriftlichen Arbeiten verschoben wir auch auf die nächste Versammlung. Also kommt dann recht zahlreich, es wartet allerlei Arbeit! Den Verkauf der Broschüren hat Frau Mattes übernommen (Adresse siehe weiter oben), wir empfehlen erstere auch weiterhin zur Verbreitung gesunder Ansichten über

das Selbststillen. Wer gedenkt und gewillt ist, einen Zettel für das Frauenstimmrecht mit „Ja“ oder „Nein“, je nach seiner Ansicht auszufüllen, kann einen bekommen von Frau Kotach oder mir; ist ausgefüllt und unterschrieben an den Bezugsort zurückzuschicken.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern sagen wir vielen Dank für ihre Mühe und Arbeit für den Verein und hoffen wir, sie auch fernerhin unter den treuen Besuchern und Beratern für des Vereines und Hebammenstandes Wohl zu finden. — Auf Wiedersehen denn am 26. Januar; bis dahin ein herzliches „Wähiet Gott alle miteinander“ und kollegialen, herzhaften Handschlag.

Namen des Vorstandes:
Fräulein Anna Stähli, Schriftführerin.

An Kollegin X.

Sie haben in Nummer 11 vorigen Jahrganges der „Schweizer Hebamme“ zwei Fälle aus der Praxis erzählt und schreiben da am Schluss: „Es nimmt mich wunder, ob es andern Hebammen auch so geht? Es würde mich freuen, von solchen, die mehr Erfahrung haben als ich, zu vernehmen, wie sie über diese Sache denken.“

Zwar bin ich auch eine Stadthebamme, kann Sie aber versichern, daß Sie nicht nötig haben, uns zu beneiden, denn auch wir machen „schlimme Stunden“ durch. Wir haben auch nicht immer einen Arzt gleich zur Verfügung. Ja, eine meiner schwersten Erinnerungen ist es, wenn ich daran denke, wie eine Mehrgebärende nach raschverlaufener Geburt in der Nachgeburtperiode verblutet ist und doch hatte ich sofort nach dem Arzt geschickt, am helllichten Tag, und als der eine nicht zu haben war, zu andern, bis einer kam. Die Nachgeburt wurde dann zwar entfernt, aber die Frau atmete kurz nachher ihr

Leben aus. Freilich war es eine blutarme Frau, die auch schon längere Zeit wegen Tuberkulose in ärztlicher Behandlung war, aber für mich war ihr Tod doch ein Stachel, der nur gemildert werden konnte dadurch, daß ich sofort das getan, was ich tun konnte, einen Arzt kommen zu lassen. In andern recht „schlimmen Stunden“ kam dann freilich nicht immer zu solch tragischem Ende. Da ist es überhaupt gut, wenn wir stets sofort wissen, was wir zu tun haben, tun können, um der Blutung Einhalt zu tun, und da ist uns unser Vereinsorgan doch ein guter Berater; gerade über Blutungen haben wir in Nummer 6, Jahrgang 1910, einen ausführlichen Bericht, der uns viel Kummer ersparen kann, wenn wir uns an ihn halten.

Und welcher Schatz sind für uns die ärztlichen Vorträge, wenn wir sie nur fleißiger besuchen wollten und uns auch daran halten.

Und im zweiten Fall haben Sie nach schließlich gut verlaufener Geburt Gewissensbisse gehabt, daß Sie den Leuten „unnötige Kosten“ machten? Wenn sich der Kopf unrichtig eingestellt, hätte es ja auch gut sein können, daß die Geburt künstlich beendet werden mußte. Es ist für uns Hebammen keine Schande, wenn wir einmal zu viel den Arzt rufen lassen, wo wir meinen, mit unserem Können nicht allein fertig zu werden, und was „die Kosten verursachen“ anbetrifft, so müssen sich eben die Leute darein finden und dann vielleicht lieber eine andere Ausgabe vermeiden. Jedenfalls darf das nicht Ihre Nichtschmerz sein und soll deshalb auch keinen Stachel hinterlassen.

8fte Generalversammlung
des
Bundes Schweizerischer Frauenvereine
in **Chur** (Fortsetzung.)

Ehe die Versammlung auseinanderging, beschloß sie, an den ebenfalls tagenden Bund

Zeugnisse und Atteste.

Man liest im «Traité des Accouchements» von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris. beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen: In meiner Praxis verwende ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt „Wasser oder Balsam von Madame Delacour“.

Verwaltung der Spitäler und bürgerlichen Hospiza von Paris:

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme der Hebammenschule der Maternité von Paris, bezeuge hiermit, dass ich seit mehr als einem Jahre den Balsam Delacour gegen Risse und Schrunden der Brüste verwende und damit stets die besten Resultate erzielt habe. Deshalb stelle ich ihm dieses Zeugnis aus.
Paris, den 14. September 1833. **LEGRAND,**
Ober-Hebamme der Maternité.

Ich, Endesunterzeichneter, erkläre hiermit, öfters und mit bestem Erfolge den Balsam Delacour gegen die Schrunden der Brüste verwendet zu haben.
Paris, den 22. Juli 1881. **Dr. JOZAN.**

Ich, Endesunterzeichneter, Doktor der Medizin der Fakultät Paris, ehemaliger Spitalarzt, bezeuge, dass ich mit Erfolg den Balsam Delacour gegen Risse und Sprünge der Brüste verordnete, die zuvor allen andern Mitteln widerstanden hatten.
Paris, den 14. Februar 1844. **Dr. DE BOUIS,** Rue St-Louis (Marais).

Ich, Endesunterzeichnete, Ober-Hebamme des Spitäles von Nantes, bezeuge, dass ich den Balsam Delacour mit vollem Erfolge gegen die Risse der Brüste verwende. Deshalb erteile ich demselben dieses Zeugnis, um im Interesse der Menschheit dessen Verbreitung zu erleichtern.
Nantes, den 23. Juli 1849. **Vve. JYVOIT.**

Ich, Endesunterzeichnete, bezeuge, dass ich in meiner Praxis seit langem den Balsam Delacour gegen die Risse und Sprünge der Brüste verwende und damit stets die glücklichsten Resultate erzielte.
BEAUSIRE,
Ober-Hebamme des Bürger-Spitals von Châteaundun.

Ich, Endesunterzeichneter Geburtshelfer, ehemaliger Militärarzt, bezeuge, dass ich den Balsam Delacour bei mehreren Damen angewandt habe, die an Schrunden der Brüste litten. Stets hat er eine Linderung der Schmerzen und eine rasche Heilung herbeigeführt.
Paris, den 12. Juni 1839. **Dr. VALLET.**

Der Platz fehlt uns, hier die tausende von Attesten zu veröffentlichen, die wir erhielten und uns jeden Tag vom Aerztekörps und von Hebammen zukommen.



ANNUAIRE DU COSMÉTICQUE
PARIS

Ein Jahrhundert Erfolg
Risse und Schrunden
:: der Brüste ::
Frostbeulen
Brandwunden
Schnittwunden
Aufgesprungene Hände

Silberne Medaille: Paris 1887
Hors Concours: Paris 1904
:: Grand Prix: Paris 1905 ::

Balsam Delacour
Benzo-Tannin-Verbindung
Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel gegen die
Risse und Schrunden der Brüste
Frostbeulen, Brand- u. Schnittwunden etc.
Hergestellt von **HENRY ROGIER**, Apotheker in **PARIS**
Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der „Société Chimique de France“

Der „Balsam Delacour“ wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse ärztliche Autoritäten erstaunen
Mehrere Tausend Atteste

Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen **Fr. 3.50**
In allen Apotheken zu haben

Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: **Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2**

deutscher Frauenvereine und an denjenigen englischer Frauenvereine telegraphische Grüße zu entsenden und in einem Schreiben dem kanadischen Frauenverein zum Hinschied seiner Präsidentin das Beileid auszudrücken.

Damit war der geschäftliche Teil der Tagung beendet und es folgte die Dienstbotenfrage, die für die Samstag Abend- und Sonntag Vormittagssitzung als einziges Traktandum aufgeführt war, in ausgiebiger Diskussion von verschiedenen Seiten beleuchtet werden. So war die öffentliche Abendversammlung in der Aula der Kantonschule außer einem kurzen Vortrag von Mme. Chapomière über die Ziele des Bundes ganz diesem Thema gewidmet. Frau Coradi-Stahl, Präsidentin des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins sprach. Zudem sie anerkennt, daß eine Dienstbotennot existiert und zwar schon lange, sucht sie nach den Ursachen der Abneigung der Mädchen gegen diesen Stand. Als einen der Hauptgründe betrachtet sie die geringe Schätzung der häuslichen Arbeit, die niedriger gewertet wird, als irgend eine andere berufliche Tätigkeit. Damit zusammen hängt das geringe Ansehen des Dienstbotenstandes, das sich in allem äußert: in den oft recht mißlichen Schlafstätten, die man den Mädchen anbietet, in der Verabreichung schlechter und ungenügender Nahrung und vor allem in der wenig taktvollen Behandlung seitens der Herrschaft. Durch die Entwicklung der Fremdenindustrie und das Aufkommen der Fabriken ist ein Zustrom der auf den Erwerb angewiesenen Mädchen zu diesen Berufsklassen erfolgt, weil der scheinbar gute

Lohn an barem Geld und die größere persönliche Freiheit ihnen verlockend schien. Frau Coradi-Stahl, die an dem heute bestehenden patriarchalischen Verhältnis der Dienstboten zur Herrschaft festhält, gibt einige Richtlinien, um das Verhältnis wieder zu einem gesunden und für beide Teile befriedigenden zu gestalten. Um den Stand zu heben, schweben ihr Dienstbotenschulen vor, aus welchen nur gut qualifizierte Kräfte für den Haushalt hervorgingen; wohl gibt es schon etliche solche Schulen, sind aber nicht so besucht, wie man es erwarten könnte. Die Flucht in die Fabriken und Geschäfte hält Frau Coradi für eine falsche Kalkulation der Dienstmädchen, da in finanzieller und moralischer Hinsicht der Dienstbotenberuf über die andern zu stellen sei, und was die freie Zeit anbetrifft, so glaubt sie, könnte in den Privathäusern mit richtiger Zeiteinteilung und Schonung am Sonntag vieles erreicht werden. Vor allem aber ermahnt sie die Hausfrau, durch ihr gutes Beispiel moralisch die Dienstboten günstig zu beeinflussen, gibt ihr zu bedenken, daß sie durch ein liebevolles Eingehen auf die Eigenart des Mädchens, durch richtige Wertschätzung seiner Verdienste allmählich wieder gegenseitiges Vertrauen schaffen kann. Sie ist der Meinung, daß die Hausfrau sich auch um die Ausstattang des Mädchens kümmern soll, daß es ihre Aufgabe ist, es zur Sparbarkeit anzuhalten und zur nutzbringenden und geistbildenden Verwendung der freien Zeit anzuleiten, indem sie ihm gute Schriften schenkt oder leiht, es hie und da mit einem Theater- oder Konzertbillet erfreut und es auch nicht

vom Gottesdienst abhält. So denkt sich Frau Coradi-Stahl eine allmähliche Besserung der heutigen Mißstände.

Am Sonntag Vormittag wurde dieses Traktandum weiter behandelt, in der Weise, daß je auf ein ganz kurzes Referat eine Diskussion einsetzte. Die Referate selber behandelten eine oder mehrere von den letztes Jahr von Frl. Zehnder aufgestellten Theesen. Frau Sträubli referiert über die Ausbildungsmöglichkeiten, die Lohn- und Entlassungsbedingungen der Dienstboten. Frl. Schaffner beleuchtet hauptsächlich die Theesen drei und vier, die die Verpflegungsbedingungen und die Arbeitszeit im Auge haben und kommt hierbei auf nicht allzu erbauliche Zustände zu reden. Da beide Referate in ebenso in den „Frauenbestrebungen“ erscheinen werden, verweise ich auf diese. In der Diskussion wirft Frl. Zehnder die Frage nach der Ferienzeit der Mädchen auf, hauptsächlich nach den ungewollten Ferien. Sie kann der Frau den Vorwurf nicht eriparen, daß sie unrichtig kalkuliere, wenn sie dem Dienstmädchen während der ihm aufoktrovirten Ferien nur den Lohn, nicht aber auch eine Entschädigung für den Ausfall an Nahrung bezahle, die doch einen wesentlichen Bestandteil des Lohnes ausmacht. Frl. Schärer macht die Anregung, es sollten Ferienkurse für Dienstmädchen veranstaltet werden, ohne natürlich angeben zu können, wer die Kosten zu bestreiten hätte.

(Schluß folgt.)

Hebammen Achtung!

Die Kindermehl- und Cereal-Cacao-Fabrik J Lehmann, nun **A. Lehmann Sohn, Bern**, macht eine

Preisverteilung

vom 15. Januar bis 15. Februar

Jede Hebamme, welche in diesem Zeitraum eine Bestellung einsendet, erhält einen Preis im Werte von **Fr. 1.50.** 639

Machen Sie einen Versuch mit meinem **Cereal-Cacao**, fabriziert nach Vorschrift von Herrn Dr. Geisser, Arzt in Bern. Dieser Cacao wurde im In- und Ausland und Zieles mit grossem Erfolg angewendet. Preis per Schachtel **95 Cts.** franko. Das vielfach ärztlich empfohlene Kindermehl **Lactogen** von A. Lehmann Bern, wird von jedem Kinde ertragen, macht keine fetten Kinder, ist knochen- und blutbildend und hat am meisten Nahrungswert.

Rationelle Kindernahrung

Wir empfehlen:

Feinstpräpariertes Hafermehl	in Paketen von 500 Gr. à 65 Cts.
Schottische Hafergrütze (Scotch oatmeal) für Porridge	in Paketen von 250 Gr. à 35 Cts.
Haferflocken,	Paket von 500 Gramm à 50 Cts.
Extrafines Kindergries	feinstes am Produkt. Paket von 500 Gramm à . . 50 Cts.
	Paket von 500 Gramm à . . 40 Cts.

ab hier. Bei grösserer Abnahme wesentlicher Rabatt. 642

Ræuber & Co., Interlaken

Hebammen des Kantons Aargau und Nachbarschaft seid so freundlich und bezieht Euren Bedarf in

Binden aller Art und **Verbandwatte etc** beim 640

Sanitätsgeschäft
R. ANGST, AARAU

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlgeschmeckteste **Abführmittel** für **Kinder u. Erwachsene.**

Schacht. (6 St.) 80 Pfl., einzeln 15 Pfl. in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nachf. in Göttingen.

Depôt: 576
Apothek zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Billige Preise

Sanitäts- und Bandagen-Geschäft
E. Lamprecht

Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852
72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72

Grösste Auswahl in **Bruchbändern und Leibbinden**
Alle Art kel für **Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege** 554

Hebammen Rabatt

Laudolt's
Familienbhee,

10 Schachteln Fr. 7. —.
Necht engl. **Wunderbalsam**, achte **Balsamtropfen**, per Duzend Flaschen Fr. 2. —, bei 6 Duzend Fr. 1. 85.
Aechtes **Nürnbergger Heil- und Wundpflaster**, per Duzend Dosen Fr. 2. 50.
Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Duzend Flaschen Fr. 5. 40.
Sendungen franko und Packung frei.

Apothek C. Laudolt,
Neustal, Glarus.

Singer's hygienischer **Zwieback**

634a

erste Handelsmarke von unerreichter Qualität, durch und durch gebackt, dem schwächsten Magen zuträglich, Angenehmes Tee- und Kaffee-Gebäck, ideales **Nährmittel für Kinder, Kranke und Rekonvaleszenten.** Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen, und wo nicht erhältlich, schreiben Sie gefälligst an die **Schweiz. Bretzel- und Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basel** Hebammen erhalten Rabatt

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder.

Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und ist absolut unschädlich.

Preis per Schachtel Fr. 2. —
Depot:
Dr. Franz Sidler, Apotheker
WILLISAU 599
Postbestellungen werden umgehend besorgt!

Unentbehrlich

Familien für Reisende und **TOURISTEN** ist **Golliez'** **Pfeffermünz-Kamillengeist**

(Marke: „2 Palmen“).

Beseitigt rasch alle Magenbeschwerden, Leibschmerzen, Ohnmachten und bildet zugleich ein erfrischend, antiseptisches Mundwasser.

In allen Apotheken zu haben in Flacons à 1 u. 2 Fr. 638

Antivaricol-Kompressen
Antivaricol-Salbe
Antivaricol-Elixir

sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der **Krampfadern** sowie **Beingefässwären** (**offene Beine**) in allen Stadien.

Verzählich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Verschärfen gratis und franko. 601
Hebammen 30% Rabatt.
Theaterapothek (Müller) Genf.

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweizerischen Hebammenvereins

Inhalt. Zur gefl. Notiz! — Ueber mehrfache Schwangerchaft. — Schweizerischer Hebammenverein: Eintritte. — Krankentafel. — Vereinsnachrichten: Sektionen Basel-Stadt, Bern, St. Gallen, Rheintal, Solothurn, Winterthur, Zürich. — An Kollegin K. — Erste Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Chur (Fortsetzung). — Anzeigen.

Sanitätsmagazin
G. Klöpfer, Bern
 II Schwanengasse II.

Billigste Bezugsquelle
 für Leibbinden, Wochenbettbinden von Fr. 3.50 an, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettstüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.
 Auswahlsendungen nach auswärts.

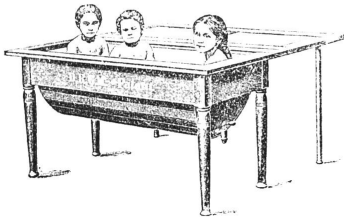
Telephon Magazin 445
 Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

„Salus“
Leib-Binden
 Anerkannt beste Leibbinden.
 Als Umstandsbinde, für Hängeleib, Wandernieren, Brüche etc.

KARLSBAD 1908: Goldene M-daille und Ehrenplomb
 HAAG 1908: Goldene Medaille un Ehrenkreuz
 PARIS 1908: Grand Prix et Medaille d'or

O. SCHREIBER-VÖLLMY
 2 Leonhardgraben 2 **BASEL** Telephon Nr. 4979
 Bei der Gewerbeschule

Tisch mit Badewanne „Progressa“



Verwendbar als:
 Ess-, Küchen-, Bügel- und Waschtisch, enthaltend eine Bade-Einrichtung für Kinder und Erwachsene, Waschtrog etc. etc.

Es ist das Kleinod der Familie.

Verlangen Sie gefl. Prospekte von
C. Bensch-Egolf :: Zürich

Morgartenstrasse 12 618

Der schweiz. Hebammen-Kalender

pro 1911

ist zu beziehen von

R. Sauerländer & Co., Verlag, Aarau

oder

Société suisse d'Edition, Lausanne

Empfehet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!
 Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen
 — (Schweiz). — 602



Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toiletenseife, absolut sicher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die „Toilette-Sammelseife“ oder „Velvet Soap“ bewährt.

Die „Sammelseife“ ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die „Toilette-Sammelseife“ ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern**, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 631

Für die Schweiz neu und bedeutungsvoll
Ueberraschende Erfolge
 bei Rückgrats-Verkrümmungen, Unsymmetrie der Schultern und Hüften erzielt rasch, selbst in schweren Fällen der 603

Lenkbare Geradhalter
 Weltpatentsystem Haas
 (Bequeme Ausübung d. Berufes.)

Alleinvertrieb für die Schweiz:
Gebr. Ziegler, Sanitätsgeschäft, Bern.
 Erlachstrasse 23. — Fachmänn. Bespr. gratis!
 Prospekte zu Diensten

Hebammen decken ihren gesamten Bedarf

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Utensilien und Apparaten am **vorteilhaftesten** beim

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13



Lausanne Rue Haldimand 3

Pirma Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen
per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe
per Dtzd. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit
grösstem Erfolge verwendet,
empfiehlt 570

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in Baden (Aarg.).

DIALON
UNÜBERTROFFEN ALS EINSTREUMITTEL FÜR KLEINE KINDER, GEGEN WUNDLAUFEN, STARKEN SCHWEISS, ENTZÜNDUNG UND RÖTUNG DER HAUT ETC.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Vömel, Chefarzt an der Frankfurter städtischen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundläufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich.“

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.
In den Apotheken

AXELROD'S KEFIR



ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen
Aerztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann
jedermann mit
Axelrod's Kefirbacillin
Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken 633

Für Hebammen!
m. höchstmöglichem Rabatt:

Bettunterlagestoffe
Irrigatoren
Bettschüsseln und Urinale
Geprüfte Maximal-
Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ♦ Milchpumpen
Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Aechte Soxlet-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc.

Prompte **Auswahlendungen**
nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäft
der 630b
Internation. Verbandstoff-Fabrik
Neuhausen-Schaffhausen
74 Bahnhofstr. **ZÜRICH** Bahnhofstr. 74
(Eingang Uraniastrasse, neben
Goldschmied Baltensperger.)

Die empfehlenswerteste **Leibbinde** ist heute die

Beier-Leibbinde
Schutzmarke Nr. 20731.

Bestkonstruierte Leibbinde für Operierte und nach dem **Wochenbett**; auch für solche Frauen, welche schwere Arbeiten zu verrichten haben. — Die Binde ist angenehm und bequem zu tragen, verschafft sicheren Halt, erhält den Körper schlank; sie erweist sich daher anerkanntermassen als eine

Wohltat für die Frauenwelt

Die Binde ist leicht waschbar. — **Von den HH. Aerzten bestens empfohlen.** — **Telephon 5198.**

Alleinige Fabrikantin:
Frau A. M. Beier, Zürich I,
Mühlebachstrasse 3. (591)
— **Verlangen Sie Prospekte.** —

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle
(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 605
Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg.)



Keine Hebamme
sollte verjähren, sich ein Gratismuster
von Birles

**Gesundheits-
Kinder Nähr - Zwieback**
und
Zwieback-Mehl

schieden zu lassen; wird franco zugefandt.
Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke
ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher
Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich
erprobt und bestens empfohlen. — Wo
keine Ablagen, Versandt von 2 Franken
an franco. Bestellungen durch Hebammen
erhalten Rabatt.

**Rob. Wyhling, Zwiebackbäckerei,
Wegikon (Kt. Zürich). 626**

Ueber die Vorzüge einer Emulsion



Wenn einem Kranken Milch oder Rahm zuträglich erscheint, wird wohl nie ein Arzt Butter an deren Stelle verordnen. Das Verdauungssystem würde erst eine Emulgierung des Butterfettes zu bewirken haben, ehe dasselbe assimiliert werden könnte und dies bedeutet eine leicht zu umgehende Anstrengung für den geschwächten Organismus. Ist nun diese Folgerung mit Bezug auf Lebertran nicht ebenso zutreffend? Irgend ein vergleichender Versuch wird deutlich beweisen, dass das System eines Säuglings wesentlich mehr **Scott's Emulsion** absorbieren wird, als gewöhnlichen Medizinaltran. Ein hervorragender Arzt berichtete uns unlängst, dass seine sorgfältigen Beobachtungen ihn zu dem Resultat geführt haben, dass **Scott's Emulsion** dreimal so wirksam sei als ein gleiches Quantum Lebertran. Die Beifügung von Kalk- und Natron-Hypophosphiten, sowie von Glycerin, sind weitere, wohl zu beachtende Vorteile. Eine derartige Emulsion kann aber nur dann von Wert sein, wenn sie absolut haltbar ist und sich nicht ausscheidet. Nur eine solche bietet Garantie, dass der Lebertran nicht oxidiert ist, und alles Schütteln der Flasche könnte ranzigem Oele seinen medizinischen Wert nicht wiedergeben.

Scott's Emulsion hält sich unveränderlich in jedem Klima. Die vorzüglichen Eigenschaften des Lebertrans gelangen durch dieses Präparat erst zu ihrem vollen Wert. 609 b

Schutzmarke

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Bowne, Ltd.,
Chiasso (Tessin).

Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franco, und bitten, bei deren Bestellung auf die „Schweizer Hebamme“ gefälligst Bezug zu nehmen.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte

632

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg.

„BERNA“

• Hafer-Kindermehl •

Erstklassiges Produkt der Gegenwart
Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA“ enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA“ enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA“ macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits-Keime und Krankheiten.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

525

Liebig's Fleisch-Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

(H 280 X)

637

Kleieextraktpräparate

von
Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von überbotfrenner Wirkung gegen **Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen und raue rissige Haut.** Zu beziehen durch alle Apotheken, Drogerien und Badeanstalten, und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

(Zu 455 g)

624

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während **MALTOSAN** in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produkte
DR A. WANDER A.-G., BERN.

503



NESTLÉ'S

Kindermehl

Altbewährte

Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900

35 Ehren-Diplome

39 Gold-Medaillen

Mailand 1906: Grand Prix

höchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen



Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch

Nestlé's Kindermehlfabrik Vevey
versandt.



Man bittet, speziell die Marke:

NESTLÉ

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1899.
Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des „Jenner“-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibes Schmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächerer und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen. — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

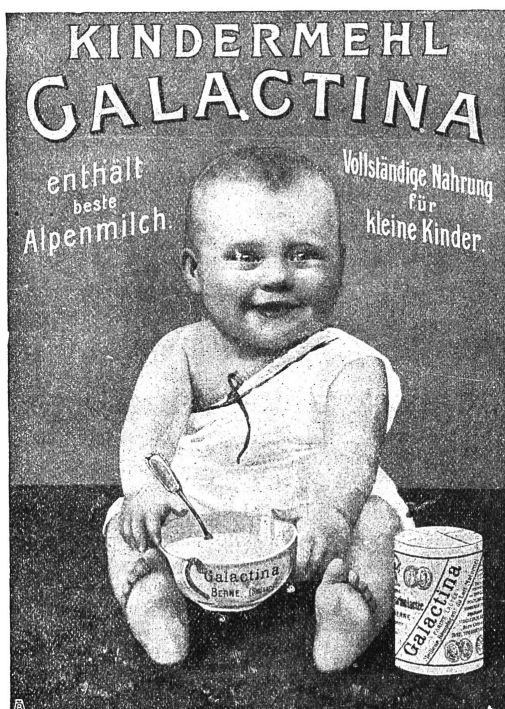
Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

Galactina

Kindermehl aus bester Alpenmilch

fleisch-, blut- und knochenbildend



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Kinderkrippe Winterthur schreibt: Ihr Kindermehl wird in unserer Anstalt seit 1 1/2 Jahren verwendet und zwar mit bestem Erfolg. Die mit Galactina genährten Kinder gedeihen vorzüglich und da wo Milch nicht vertragen wird, leistet Galactina uns in den meisten Fällen bessere Dienste als Schleim.

Prof. Dr. L. Concetti, Chef-Arzt der Kinderklinik der königl. Universität in Rom schreibt uns: Ich habe sowohl im Krankenhaus, als in meiner Klinik das Kindermehl «Galactina» vielen Kleinen verordnet; den grösseren von 8—24 Monaten in Form von Brei, den kleineren von 3—8 Monaten verdünnt, mittelst der Saugflasche. Ich habe dasselbe bei normalen, wie auch bei solchen mit leichtem Darmkatarrh behafteten Kindern angewandt. In allen Fällen habe ich gefunden, dass die Galactina ein vorzügliches Nahrungsmittel ist, das gut vertragen und verdaut wird, und das, wie auch aus der Beobachtung über deren Entwicklung hervorgeht, sich zur vollständigen Ernährung innerhalb der besagten Altersgrenzen bestens eignet. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe des genannten Nahrungsmittels erklären die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3—6 Monate). Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probefläschchen, sowie die beliebigen Geburtsanzeigenkarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.